

Ökonomische Erntebewertung für Sachsen 2024 in der Nachschau



Bild: SMUL Matthias Löwig



Bild: LfULG Wolfram Kunze

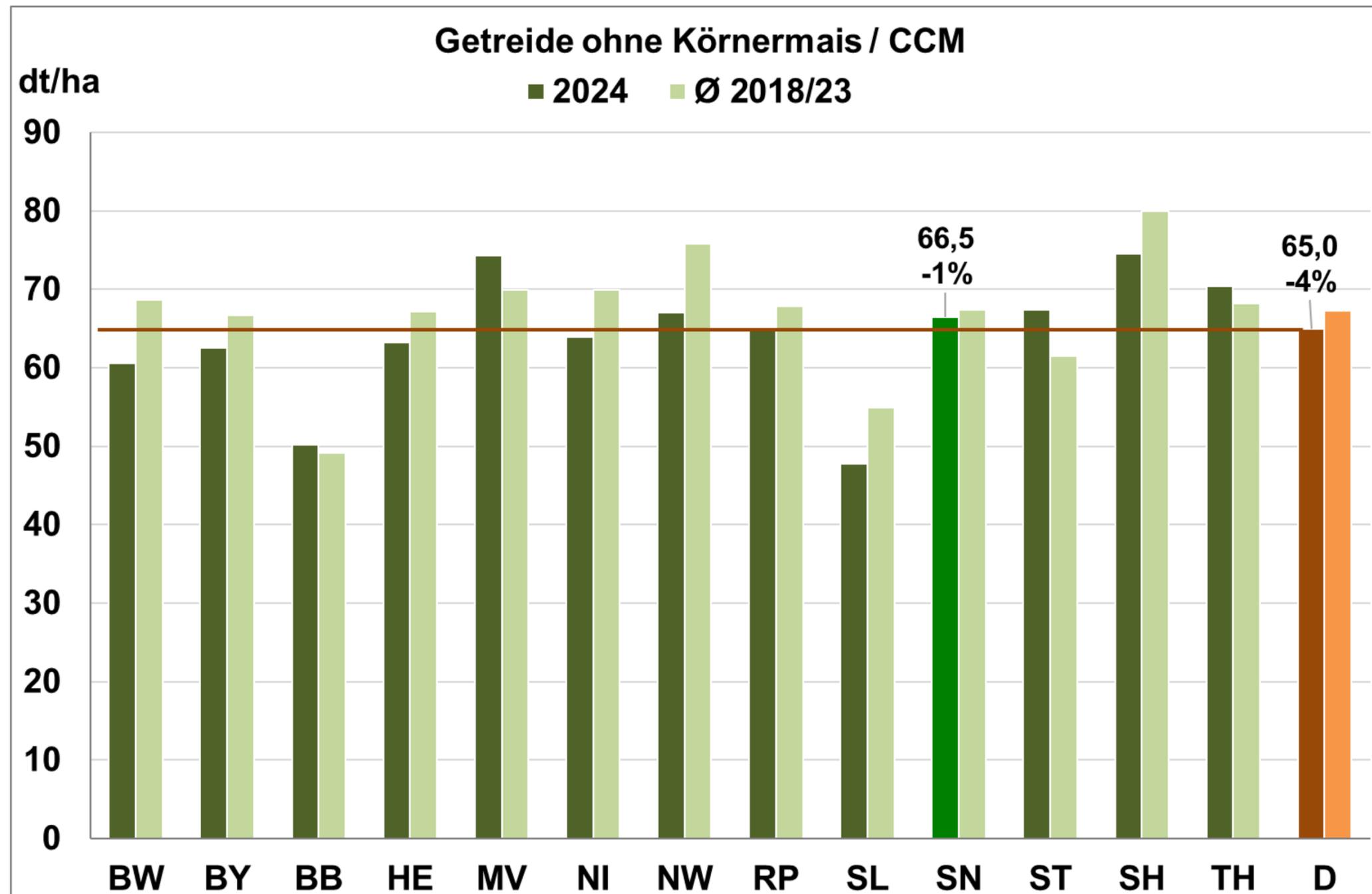
Ernte 2024 - Stimmungsbild

Umfrage der agrarzeitung vom 25.07.2024

Wie läuft es aktuell mit der Ernte?



Ertragssituation bei Getreide im Bundesländervergleich zur Ernte 2024



Einordnung Sachsen:

(Stand Oktober 2024)

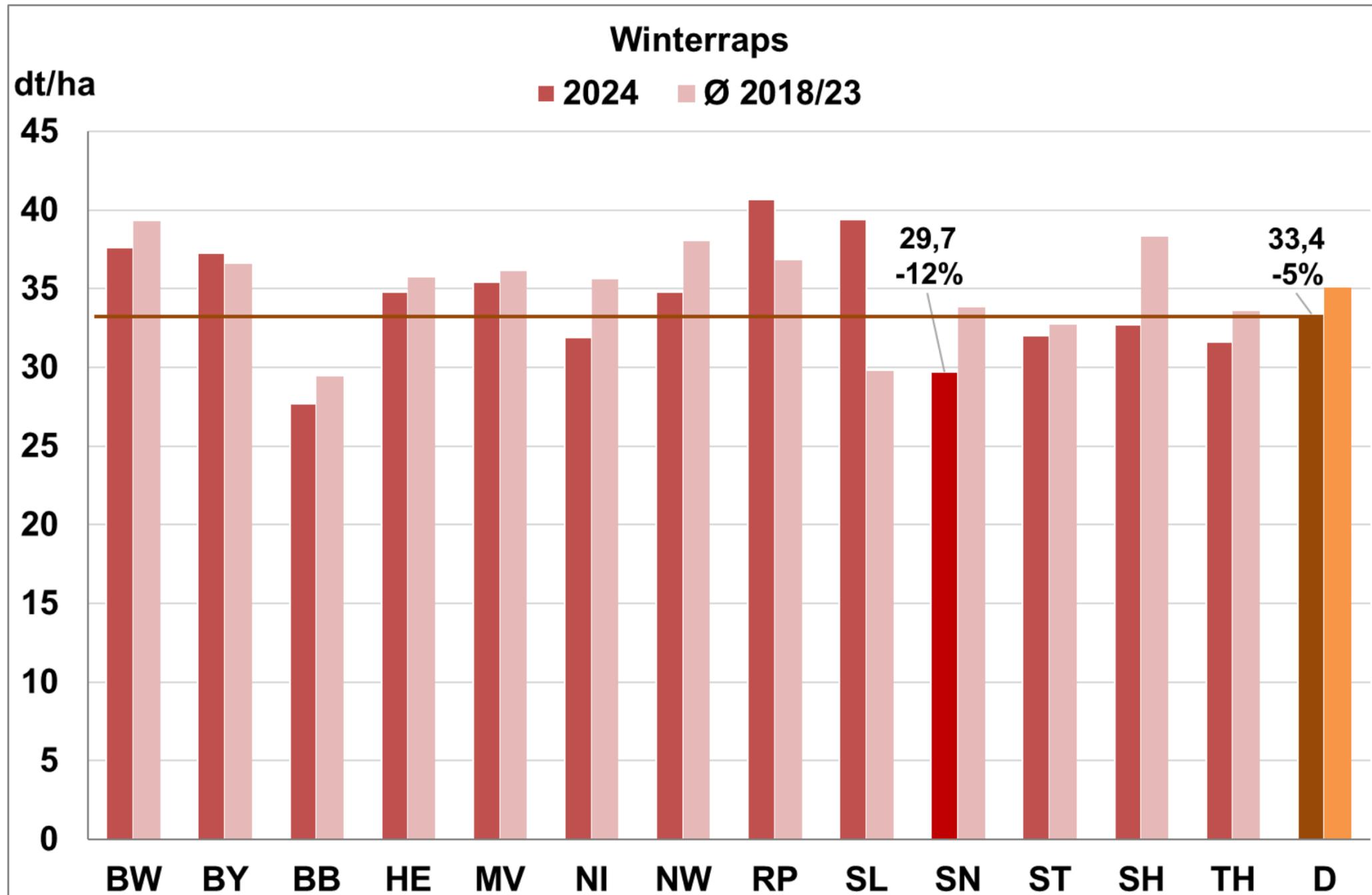
- Hektarertrag Getreide liegt mit +1,5 dt/ha etwas über dem deutschen Durchschnitt
- Ertrag verfehlt das 6-jährige Mittel SN knapp

Deutsche Getreideernte mit Einbußen auf ganzer Linie: in Anbauumfang, Erntemenge und Hektarertrag zum 6-j. Mittel

Ausnahmen: Ertragsplus in ST, MV, TH, BB

Ostdeutsche Bundesländer weniger stark betroffen – können aber Gesamtergebnis nicht „retten“

Ertragssituation bei Winterraps im Bundesländervergleich zur Ernte 2023



Einordnung Sachsen:

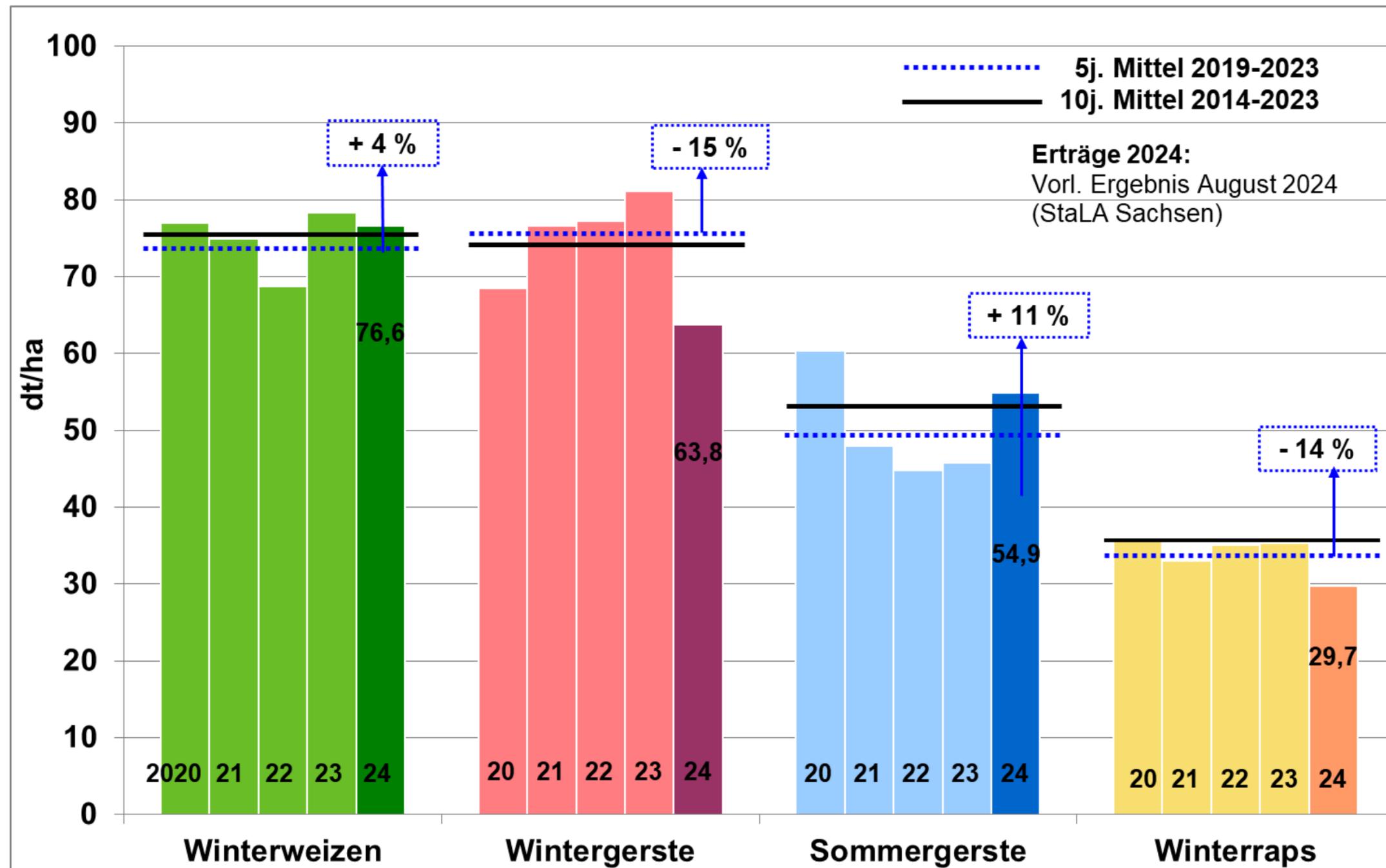
(vorl. Stand Oktober 2024)

- Hektarertrag Winterraps enttäuscht mit 12 % unter 6-jährigem Mittel
- schlechtester Ertrag in SN seit 2003
- weit unter deutschem Mittel - nur BB noch niedriger

Fast alle Bundesländer und Deutschland insgesamt mit überdurchschnittlichem Anbauumfang bei differenzierter Ertragslage

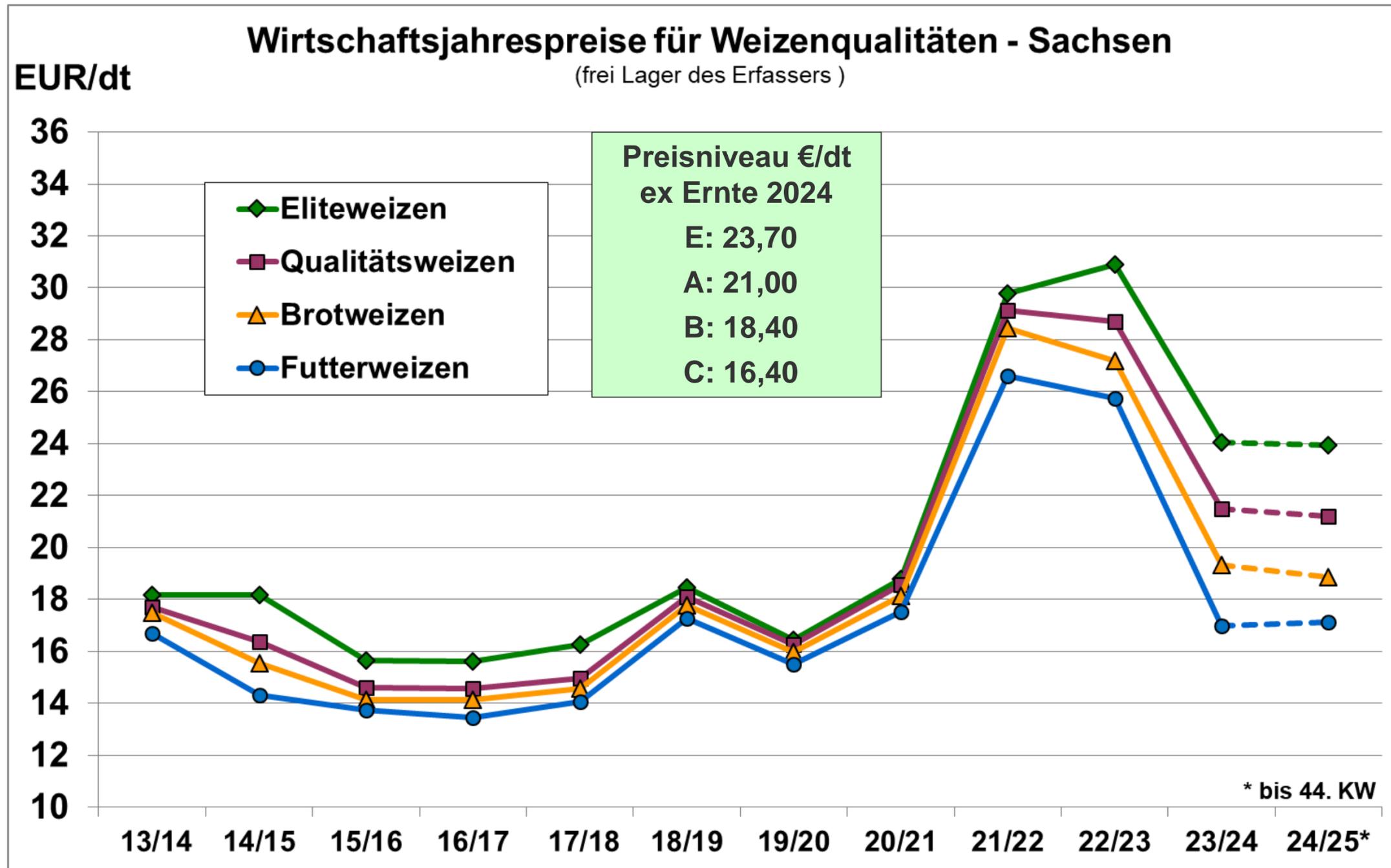
Deutsche Raps-Erntemenge knapp unter Durchschnitt

Ertragssituation ausgewählter Fruchtarten Sachsen 2019 - 2023



- Winterweizenertrag leicht überdurchschnittlich - trotz anfänglich schlechterer Prognosen
- Wintergerste bricht massiv ein – Verluste durch (Spät-) Fröste, Hagel, Starkniederschläge, Krankheiten
- Sommergerste punktet wieder überdurchschnittlich
- Witterung und Schädlinge setzen dem Raps stark zu – Tiefpunkt der letzten 21 Jahre
- allgemein: mehr Niederschlag, Entwicklungsvorsprung, aber extreme Witterungsereignisse, Krankheits-/Schädlingsdruck, Qualitätsprobleme bei Weizen

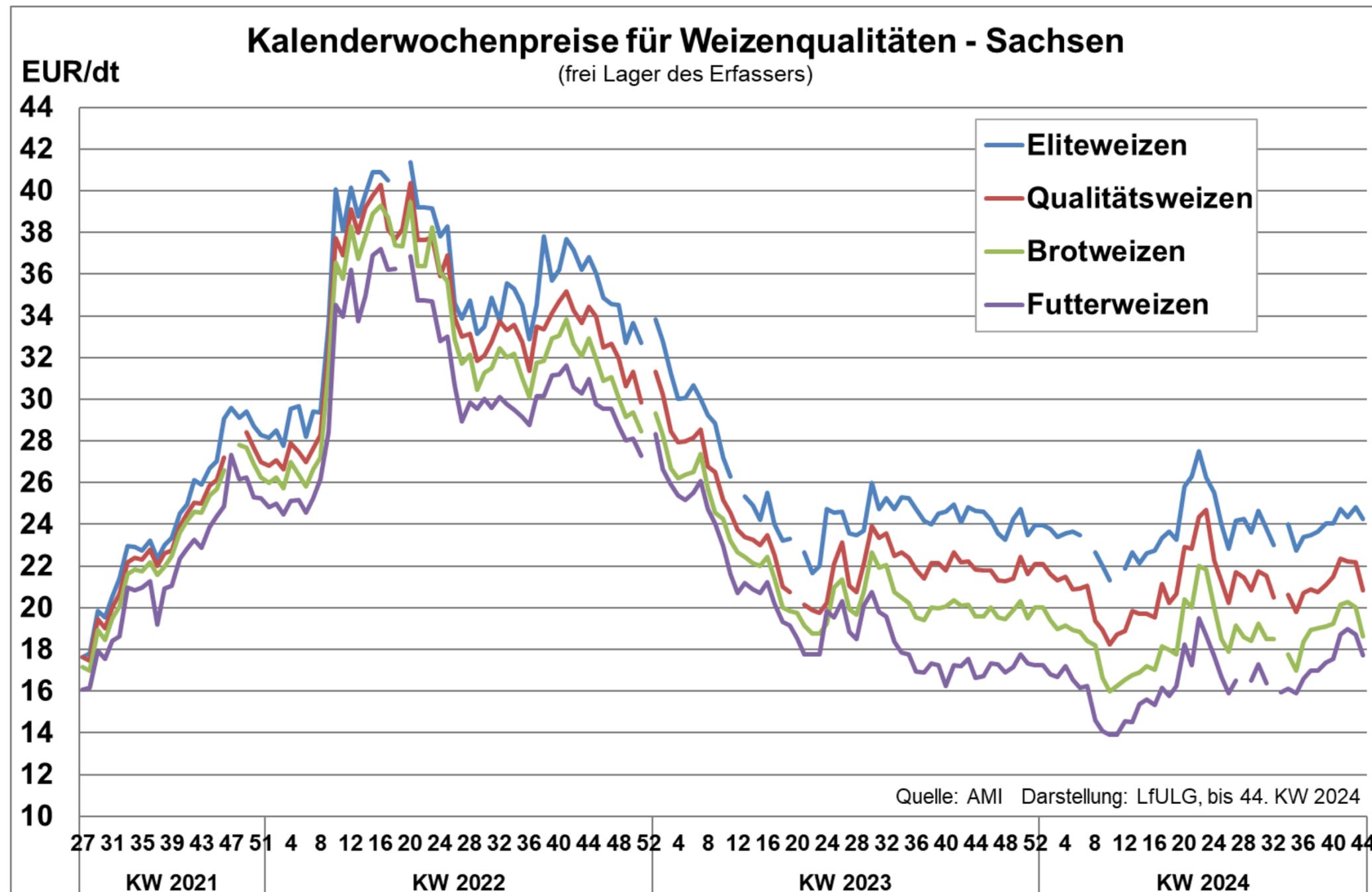
Langjährige Entwicklung der Erzeugerpreise für Weizen in Sachsen



Preisniveau zur Ernte 2024:

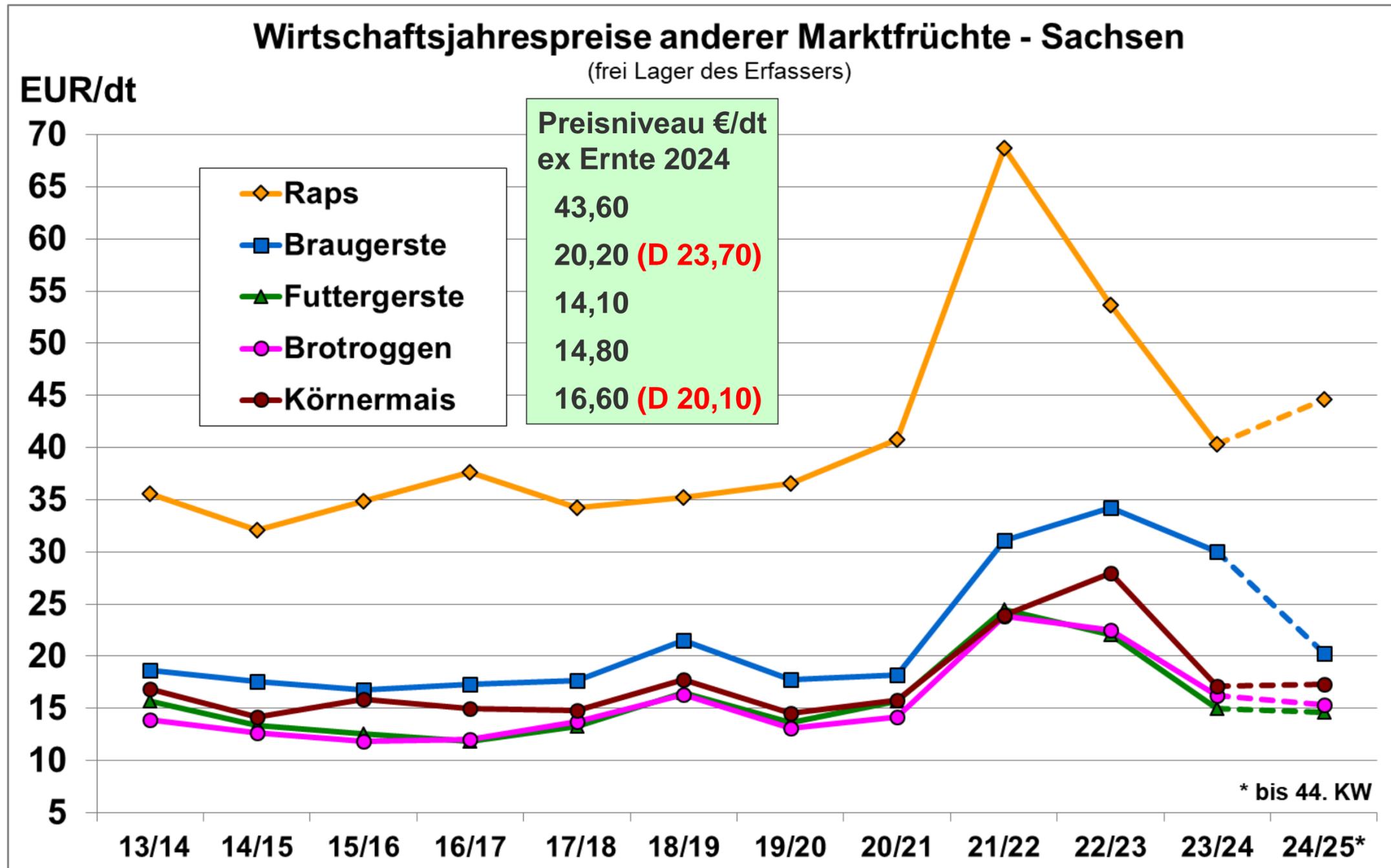
- Ex-Ernte-Preise (KW 27-36) nochmals niedriger als im Vorjahr: -4 bis -13%
- je höher die Qualität, um so geringer der Preisrückgang
- E-Weizen liegt auf 5-Jahres-Durchschnitt (19/20 – 23/24), A-Weizen 8 %, B-Weizen 16% und C-Weizen 20% darunter
- Qualitätszuschläge sind so hoch wie nie!
 - E zu A +2,75 €/dt
 - A zu B +2,60 €/dt
 - B zu C +2,00 €/dt

Entwicklung der Erzeugerpreise für Weizenqualitäten – Sachsen wöchentlich



- █ stärkere Preisbewegungen im Wochenverlauf
- █ große Unterschiede zwischen den Qualitäten
- █ Vermarktungszeitpunkt?
- █ Kontrakte / freie Ware?
- █ erreichte Qualität?
- █ Preisansatz für die betriebliche Planung?

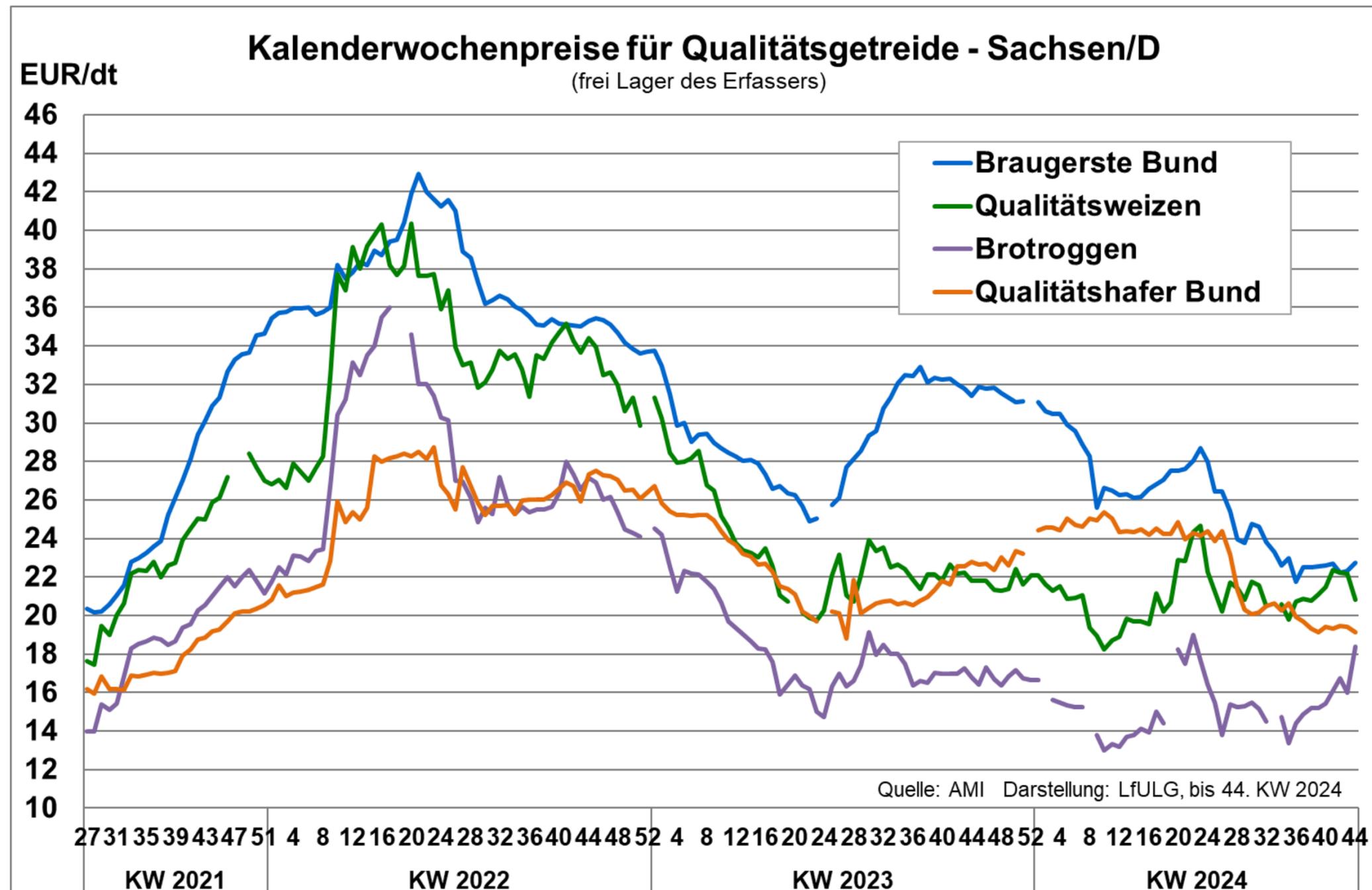
Langjährige Entwicklung der Erzeugerpreise für andere Marktfrüchte in Sachsen



Preisniveau zur Ernte 2024:

- stärkster Preisrückgang gegenüber Vorjahr bei Braugerste (-33%) (D: -22%) wegen Nachfrage-Einbruch, Qualitätszuschlag >6 €/dt
- Roggen -15 bis -20% Qualitätszuschlag 2,50 €/dt
- Futtergerste verliert 11 %
- vergleichsweise stabiler zeigt sich Körnermais (ca. -8%)
- Raps mit kleinem Plus zu 2023 (+3%)
- Hafer, Körnererbse, Sonnenblumen relativ stabil

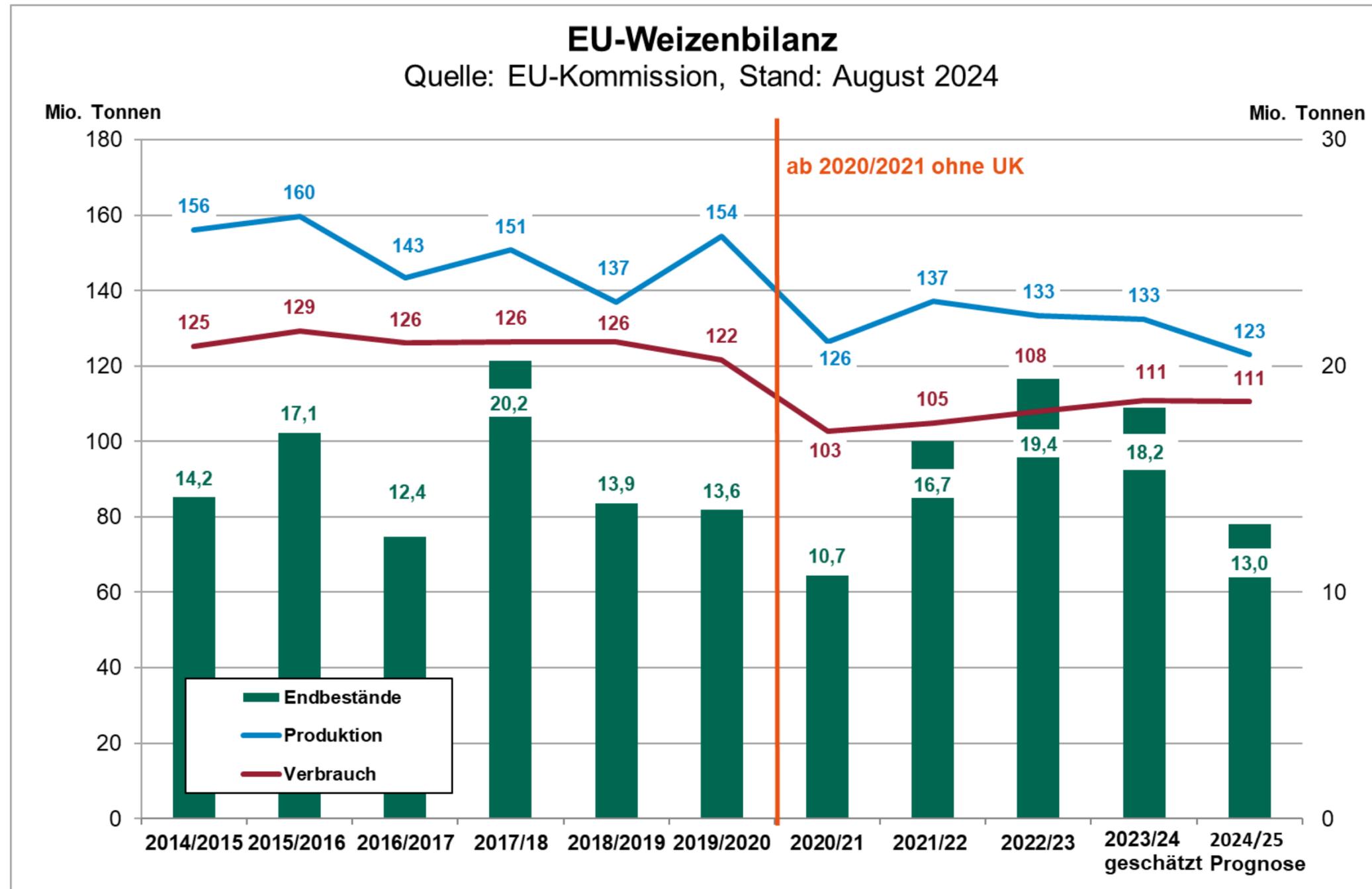
Entwicklung der Erzeugerpreise für Qualitätsgetreide – Sachsen/D wöchentlich



- Preisniveau nach Ernte 2023 weiter rückläufig (-5 bis -30%)
- wechselnde / unklare Rahmenbedingungen bzw. Ernteprognosen führen zu Preisausschlägen
- Markt ist angebotsgetrieben, bei verhaltener Nachfrage
- Nachfrageeinbruch bei Braugerste – kaum Aussicht auf bessere Preise
- Hafer preisstabiler
- höherer Anteil Futtergetreide, Importdruck und eine große globale Maisernte drücken auf den Getreidepreis

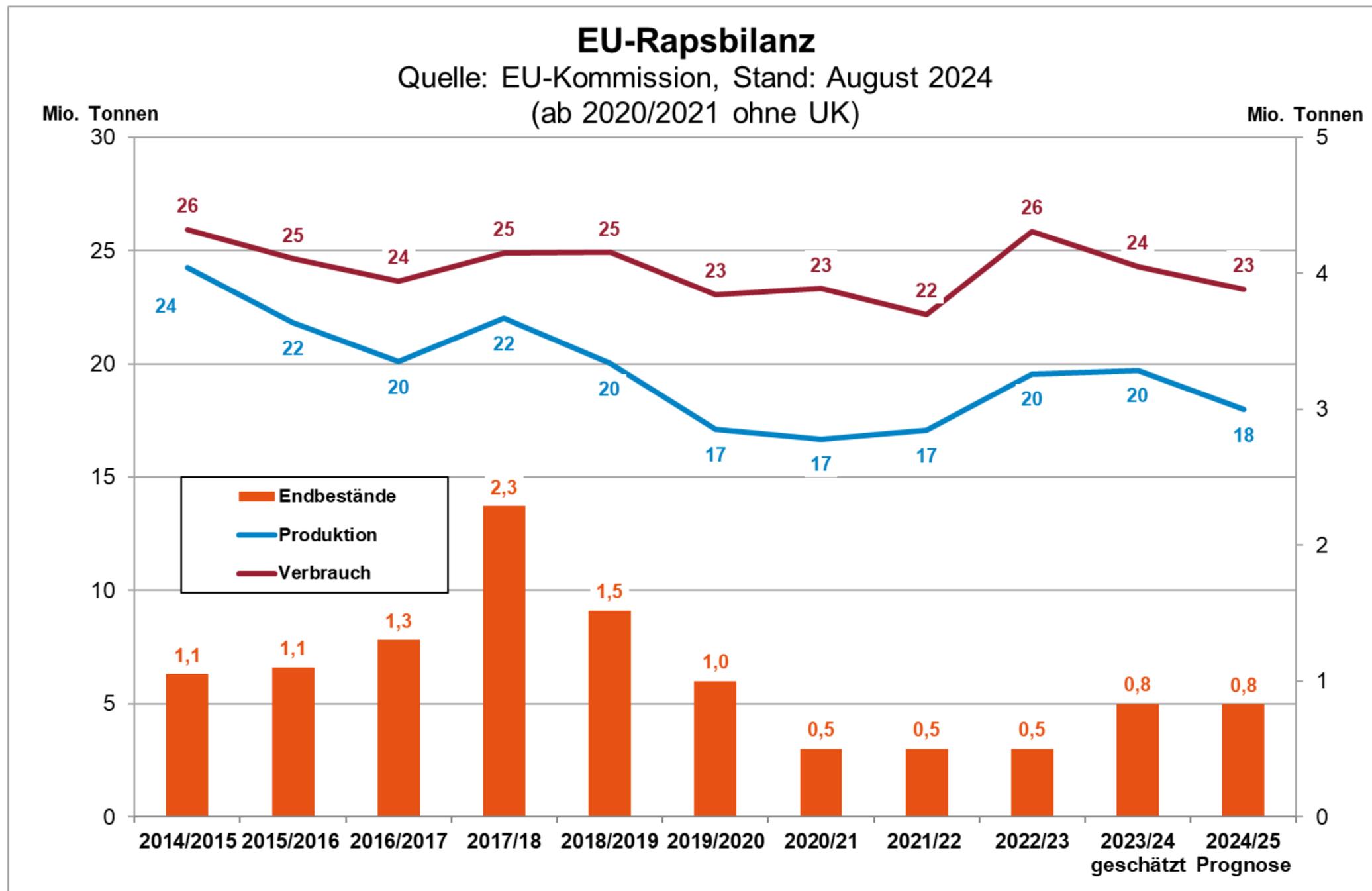
Schlechte Ernte – warum sind die Preise nicht besser?

Situation am Weizen- bzw. Getreidemarkt



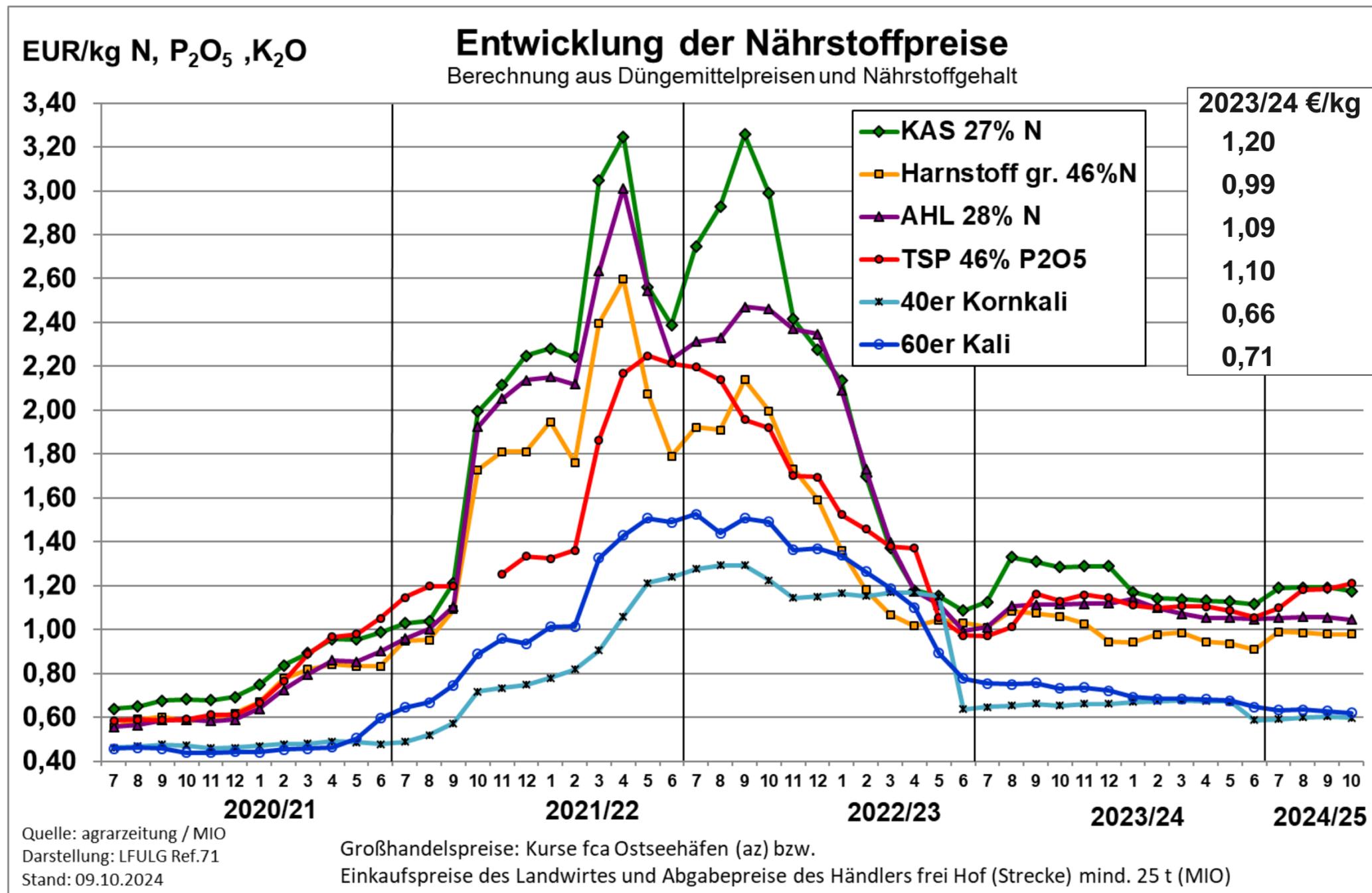
- Wir (EU) produzieren mehr als wir verbrauchen
- Export notwendig bzw. Aufbau von Lagerbeständen
- Lücken durch schwache EU-Ernte 2024 werden vom Weltmarkt aufgefangen
- Verbrauch stagniert, Nachfrage liegt am Boden
- Versorgungssicherheit in Importländern durch höhere Bestände gewährleistet

Situation am Raps- bzw. Ölsaatenmarkt



- EU deckt eigenen Verbrauch nicht – zwingend Importe notwendig
- Knappheit in der EU hat kaum Preiswirkung - Sojabohne dominiert Ölsaatenerzeugung - Rekordüberschuss 24/25 erwartet
- überversorgte Weltmärkte für Soja und Raps drücken auf Rapspreis in der EU und auch Sachsen
- hiesige Verknappung wegen schlechterer Ernten wirkt bestenfalls preisstabilisierend

Entwicklung der Düngerpreise



für die Kalkulation zur Ernte 2024:

N: 1,15 €/kg
P₂O₅: 1,05 €/kg
K₂O: 0,68 €/kg

- Düngerpreise wieder fester auf mittlerem Niveau
- kostenrelevant:**
- Einkaufszeitpunkt
- Art, Menge, Verfügbarkeit
- betriebl. Düngemanagement

Entwicklung des Dieselpreises



Dieselpreis im WJ 2023/24

1,35 €/l

für die Kalkulation zur Ernte 2024 abzgl. Beihilfe

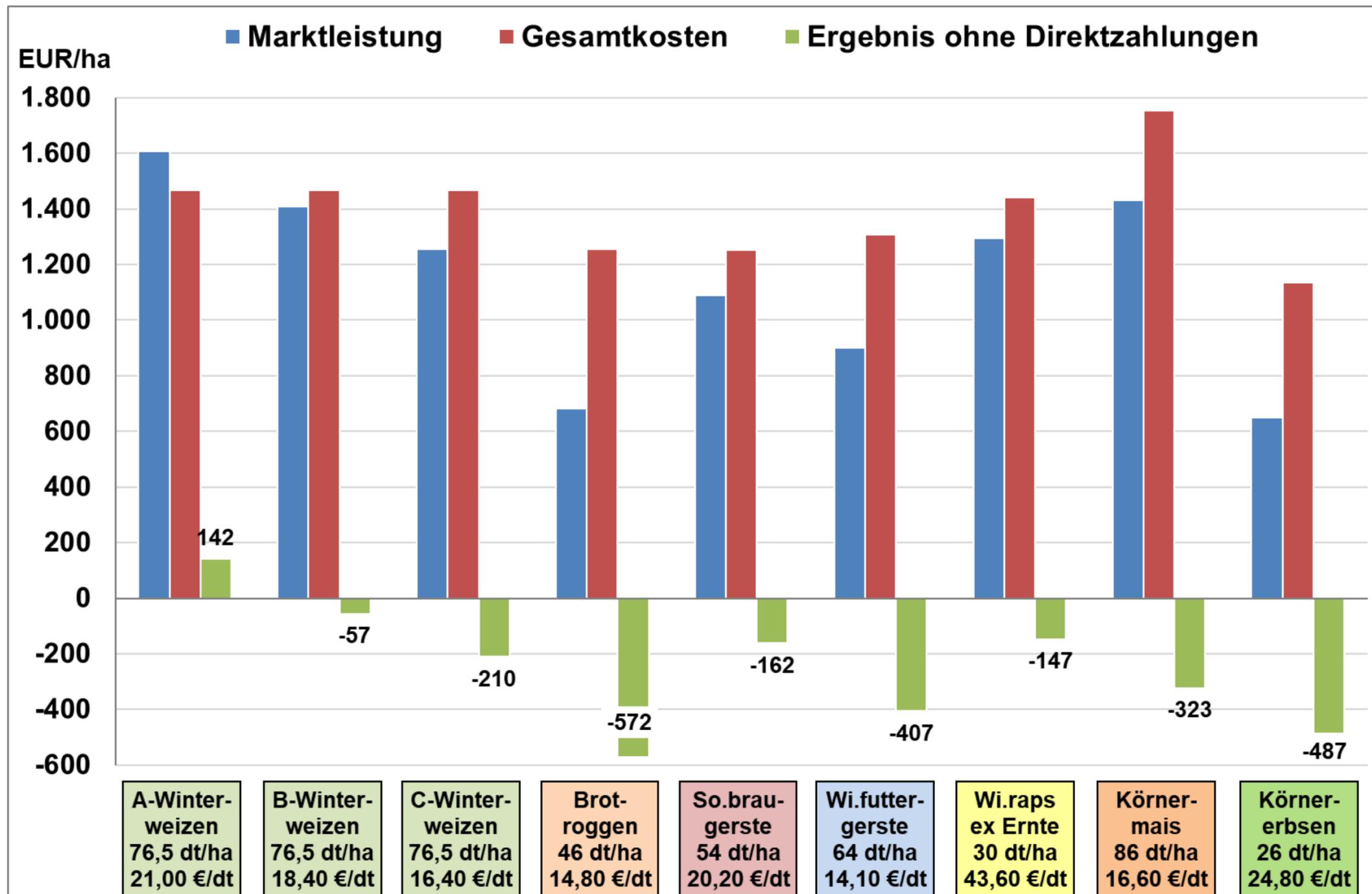
1,20 €/l

kostenrelevant:

■ Agrardieselbeihilfe

Ökonomische Situation der Fruchtarten zur Ernte 2024 in Sachsen

Vollkostenansatz – Fruchtarten im Mittel SN nicht direkt vergleichbar (Standortdifferenzen)



Kalkulationsgrundlagen:

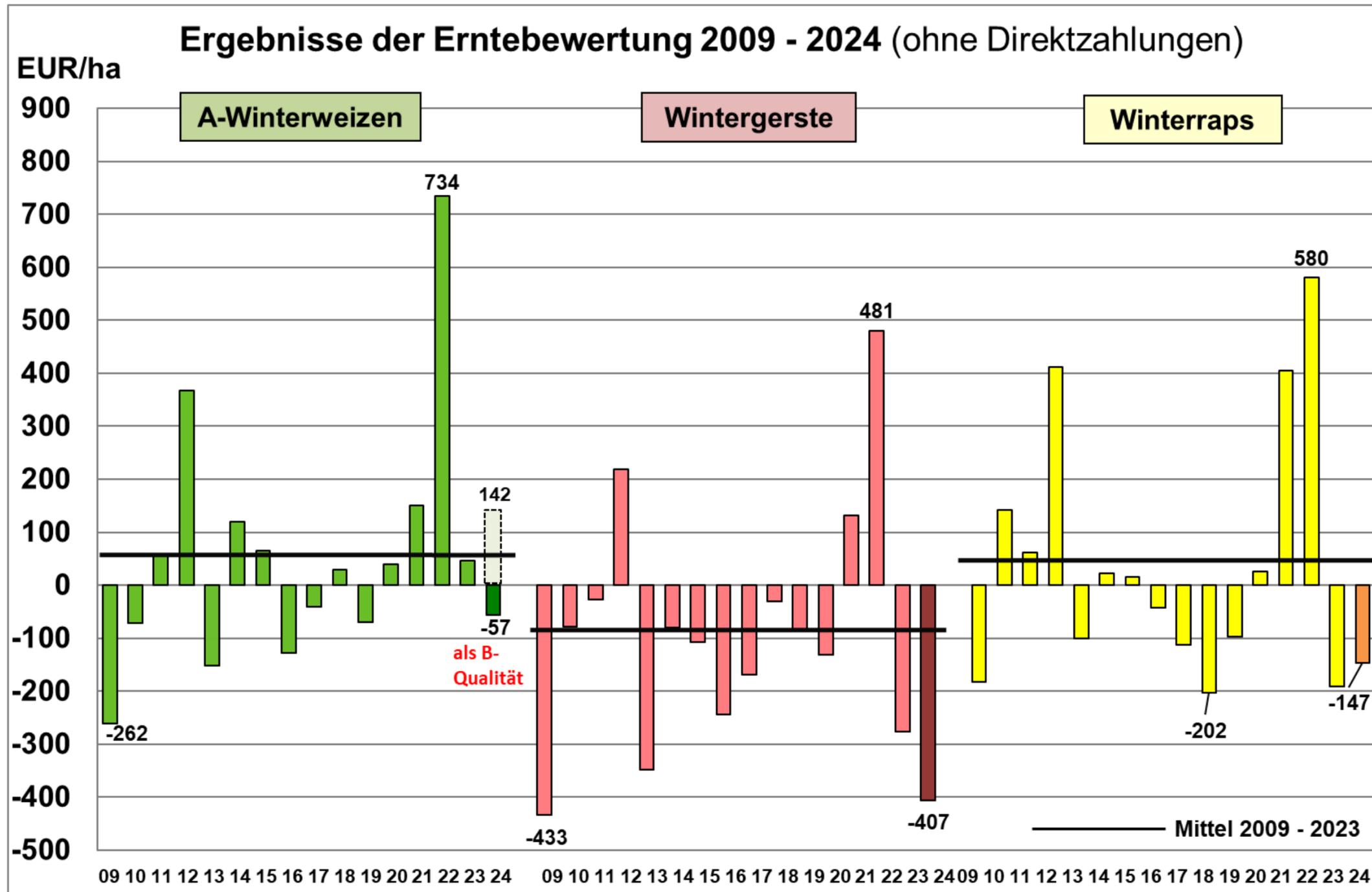
- Erträge SN lt. Erntestatistik
- Ex-Ernte-Preise (27.-36. KW)
- N-Menge nach Planertrag
- Nährstoffpreise WJ 2023/24
- Diesel 1,20 €/l (inkl. Beihilfe)
- Lohnkosten 19,50 €/Akh
- Flächenkosten 290 €/ha
- Gemeinkosten 200 €/ha
- ohne betriebsindividuelle Direktzahlungen

DZ z.B. bei 500 ha AL:

Basisprämie/Umverteilung: 162 €/ha

ÖR vielfältige Kulturen: 60 €/ha

Wirtschaftlichkeitsentwicklung der Hauptkulturen 2009 - 2024



Erntejahr 2024:

- früher Start – frühes Ende
- stark witterungsgeprägt
- Erträge differenziert bis miserabel
- Qualitäten sehr heterogen
- Preistendenz ab-/seitwärts
- Kosten wieder moderater
- Ergebnisse enttäuschend

Hoffnung weicht
Ernüchterung

Fazit / Ausblick

Augenmerk auf:



- Preise:
 - betriebliches Vermarktungskonzept (weiter-)entwickeln

- Einkommen:
 - Anbaualternativen, regionale Wertschöpfungsketten
 - Förderung

- Risiken
 - Anbau diversifizieren
 - Kosten im Blick behalten



Annette Schaerff
Referentin Ökonomik Marktfruchtbau
0351 / 2612 2416
Annette.Schaerff@smekul.sachsen.de